



Tag des Ehrenamts

**Kolpingwerk, quo vadis?
Einladung zum Dialog**

**Kolping-Event-Point
beim vivawest-Marathon**

Liebe Kolpinggeschwister,

ein aufregendes, spannendes und auch arbeitsreiches Jubiläumsjahr 2013 liegt hinter uns.

Vielleicht habt Ihr ja mit mir gehofft, dass dieses Jahr etwas ruhiger wird. Aber schon jetzt liegen erneut viele Herausforderungen vor uns.

Ganz herzlich möchte ich Euch vor allem zur Teilnahme an richtungweisenden Veranstaltungen für unsere gemeinsame Zukunft einladen:

die außerordentliche Diözesanversammlung und den Dialogtag „Quo Vadis“.

Bei der außerordentlichen Diözesanversammlung sind die Delegierten auch der letzten Diözesanversammlung aufgerufen einen neuen Diözesanpräses zu wählen. Martin Cudak, Pfarrer in Bottrop, stellt sich ehrenamtlich für dieses Amt zur Wahl. Damit wird eine neue Zeit für unseren Diözesanverband anbrechen, denn in der Vergangenheit konnten wir immer mit einem hauptamtlichen Priester (mit immerhin einer halben Stelle) rechnen.



Foto: Felix Krebber

Gemeinsam werden wir dann neue Wege beschreiten müssen und Möglichkeiten suchen, wie das Präsesamt künftig für uns alle fruchtbar sein kann.

Beim Dialogtag geht es um die inhaltliche Zukunft unseres Verbandes im Bistum Essen. Angeregt durch einen Antrag des Bezirks Bochum wollen wir gemeinsam daran arbeiten, wie sich unser Verband aufstellen muss, um zukunftsfähig zu sein. Eine spannende Frage, die nur mit vielen Beteiligten aus allen Bereichen und Ebenen unseres Verbandes beantwortet werden kann.

Bedenken wir dabei das Wort unseres Gründervaters Adolph Kolping:

„In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten.“

Das ist für uns das Gebot der Stunde. Wir dürfen nicht nachlassen und uns mit dem zufrieden geben, was gerade gut läuft, sondern wir müssen all unser Tun immer auf den Prüfstand stellen und uns fragen, was wir für die Sicherung der Zukunft im Blick haben müssen.

Ich hoffe sehr, dass wir diese Zukunft unseres Verbandes gemeinsam in den Blick nehmen und wir uns mit vereinten Kräften auf den Weg machen.

So freue ich mich auf eine gute Beteiligung, fruchtbare Begegnungen und zukunftsweisende Ideen.

Mit herzlichen Grüßen und „Treu Kolping“

Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Rudersdorf

Ehrenamtstag – Dank für Engagement

Das Kolpingwerk Diözesanverband Essen nahm den „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember zum Anlass, um mit einem außergewöhnlichen Festakt seinen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern zu danken. 130 Gäste waren der Einladung in die Eventlocation Stadion Essen gefolgt, vor allem Vorsitzende aus den örtlichen Kolpingsfamilien, Kolping-Ehrenzeichenträger und Persönlichkeiten aus dem Bistum.



Etwa 130 Gäste waren, trotz der Sturmwarnung, der Einladung des Diözesanverbandes in die Räumlichkeiten des Stadion Essen gefolgt.

Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf betonte in ihrer Ansprache den gesellschaftlichen und persönlichen Wert des freiwilligen Engagements. So berichtete Ursula Tings von den Anfängen der Berufsorientierungsarbeit, die das Kolpingwerk mit seinen vielen berufserfahrenen Mitgliedern bis heute an Schulen im Ruhrgebiet anbietet und somit Jugendlichen die Berufswahl erleichtern möchte.



Jutta Kopp, stellv. Diözesanvorsitzende, im Interview mit Ursula Tings zu den Anfängen der Berufsorientierungsarbeit (BOA) bei Kolping.

Peter Valerius, Vorsitzender aus Essen-Frillendorf und Bezirksbürgermeister in Essen, trat als Nikolaus auf und nahm besondere Ehrungen vor, z.B. die Geburtstagsgratulationen oder ein besonderes Lob für Vorstandstätigkeiten im Sozialverband.

Eine große Überraschung für die Anwesenden war die Vorstellung von Martin Cudak, Pfarrer aus Bottrop und ehemaliger hauptamtlicher Diözesanpräses im Kolpingwerk Essen, als designierter ehrenamtlicher Diözesanpräses. Spannende Interviews mit langjährigen Ehrenamtlichen rundeten das Bühnenprogramm ab, bevor alle beim Fingerfood-Buffer Gelegenheit zur Begegnung fanden. Ermöglicht wurde die Veranstaltung nur durch die großzügige Spende von RWE an das Kolpingwerk zur Förderung des Ehrenamtes.

VORWEG GEHEN



Die Gäste folgen aufmerksam dem Bühnenprogramm

Fotos: privat

Dialogtag am 17. Mai 2014

Kolpingwerk – quo vadis?

Bestandsaufnahme und Herausforderungen für das Kolpingwerk im Bistum Essen

Schrumpfende Kolpingsfamilien, unbesetzte Ämter, Überalterung?

Oder doch: Aktive Beteiligung in der Gemeinde und im sozialen Umfeld, gemeinsame Freizeitgestaltung, Angebote für Kinder und Jugendliche!

Das Kolpingwerk im Bistum Essen steht auf den unterschiedlichsten Ebenen und Themenfeldern vor vielfältigen Herausforderungen. Wie werden wir fit für die Zukunft? Welche Schritte müssen wir in Angriff nehmen?

Die Diözesanversammlung 2013 des KW DV Essen hat den Vorstand beauftragt, ein Angebot zur Zukunftsentwick-

lung des Verbandes auf den Weg zu bringen. Die Veranstaltung soll der Auftakt für einen Weg sein, auf den wir uns gemeinsam machen wollen. Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme der Lage auf den unterschiedlichen Ebenen des Verbandes zu erstellen. Dazu haben wir uns eine professionelle Moderatorin eingeladen, die den Tag strukturieren wird. Eingeladen sind dazu alle, die daran mitdenken wollen, unabhängig davon, ob sie ein Amt oder Mandat haben. Je mehr sich daran beteiligen, desto besser!

Weitere Informationen findet ihr im Anmeldeflyer, den ihr in der Geschäftsstelle erhalten oder auf unserer Homepage herunterladen könnt.

(www.kolping-essen.de)

Unsere Verstorbenen im Jahr 2013

Jedes Jahr in der Frühjahrsausgabe von "Kolping Essen aktuell" führen wir die Verstorbenen des Kolpingwerks DV Essen aus dem Vorjahr auf.

Wir gedenken unserer Verstorbenen und halten sie in Ehren.

Altena: Gerda Langner, Maria Schmidt, Ursula Selle, Herbert Wiesner, Renate Zlobinski; **Bochum-Zentral:** Otto Bruns, Adolf Hillebrandt, Wilhelm Mueller, Wilhelmine Rose, Theodor Stember, Stefan Thiele, Maria van den Hoefel, Heinrich Wiegard; **Bochum-Gerthe-Hiltrop-Bergen:** Christel Konze; **Bochum-Langendreer/Werne:** Helmut Dünge, Gisela Wulf; **Bochum-Linden:** Meinolf Möller, Walter Müller; **Bochum-Riemke:** Theresia Agethen, Hermann Bamfaste, Heinrich Bieling, Theodor Ganßen, Maria Größchen, Cäcilie Klinkmüller, Hans Mal-

Falls jemand in dieser Auflistung fehlt, bitten wir dies zu entschuldigen! Die Liste wird dem DV Essen einmal jährlich von der Bundesstelle in Köln zur Verfügung gestellt, so dass wir Übertragungsfehler nicht ausschließen oder korrigieren können.

ter; **Bochum-Weitmar:** Heinrich Birkenfeld, Meinolf Dahlbeck, Elisabeth Emde, Heinrich Franke, Ursula Hobus, Walter Isdepski, Rudi Jäger, Heinz Korff, Heinz Opitz, Emilie Raith, Dorothee Rodner, Karl Seidel, Maria Sterna, Franz-Josef Volpers, Fritz Weigelt; **Bottrop-Mitte:** Bernhard Hagemann; **Bottrop-Boy:** Edwin Bewersdorf, Helmut Fröhlich, Bernhard Huerter, Bernhard Lohe; **Bottrop-Eigen:** Albert Elemans, Hermann Nett, Christoph Roesner, Gregor Steffens, Hilde Steffens, Wilhelm Stellmacher, Josef Winkler; **Bottrop-Fuhlenbrock:** Bernhard

Burschyk, Hedwig Keldenich, Marianne Schepers; **Buer-Zentral:** Anneliese Graf, Maria Schepers, Georg Treder; **Buer-Beckhausen:** Karola Beuth, Hugo Boese, Christel Huenting, Elli Koester; **Buer-Erle:** Gerhard Gebauer, Franz Koopmann, Theodor Schuwerack, Arnold Verfürth; **Buer-Resse:** Alfred Vogt; **Buer-Sutum:** Marianne Winkelmann; **Duisburg-Zentral:** Gisela Eichholz, Christel Hartz, Josef Roth; Maria Seiferth; **Duisburg-Alt-Hamborn:** Helene Golombek, Fritz Marquardt, Josef Verlande; **Duisburg-Hamborn-Marxloh:** Käthe Höhen, Elisabeth Witte; **Duisburg Ruhrort 1855-Meidrich 1890:** Hans Heggen; **Ennepetal-Milspe:** Manfred Pelz, Johann Rychlik; **Ennepetal-Voerde:** Waldemar Klotz; **Essen-Altenessen-Fundland:** Hermann Böing, Hans Breidenstein, Alois Hundacker, Gerda Knieper, Heinz Nengelken; **Essen-Altenessen/Herz-Jesu:** Walter Bauer, Elisabeth Gärtner; **Essen-Altenessen/St. Johann:** Karl-Heinz Eicker, Hans-Josef Rahm, Rolf Wittelsbach; **Essen-Borbeck:** Hermann-Josef Kappenberg; **Essen-Breilsort:** Christa Portugall; **Essen-Burgaltendorf:** Josef Schulte, Josef Wagner; **Essen-Dellwig:** Hanni Neumeyer; **Essen-Frillendorf:** Krimhild Dederichs, Willi Schwamborn; **Essen-Frintrop:** Hermann Bartholomae, Josef Basner, Heinz Borkowski, Theodor Louwen; **Essen-Heisingen:** Joachim Birghan, Anneliese Engelke, Alfons Grindel, Maria Mehlhorn, Heribert von der Gathen; **Essen-Holsterhausen:** Marlies Giesen, Christel Volmer; **Essen-Karnap:** Gertrud Fischer, Fritz Leineweber; **Essen-Katernberg:** Bernhard Rath; **Essen-Kray:** Walter Hatting; **Essen-Kupferdreh:** Johannes Bergmann; **Essen-Rellinghausen:** Hans Schulte; **Essen-Rüttenscheid/St. Martin:** Berthold Breilmann, Theo Verkamp; **Essen-Schonnebeck:** Renate Hauses; **Essen-Steele-Zentral:** Magdalene Egeri, Gertrud Gantenberg, Alfred Jesper, Margret Jesper,

Melanie Stursberg, Maria Wirtz; **Essen-Freisenbruch:** Josef Peschka, Barbara Wenzel; **Essen-Horst:** Benedikt Laetzel, Juergen Westhoefer; **Essen-Vogelheim:** Karl-Heinz Schaaf; **Essen-Werden:** Paul Füth, Robert Henning; **Gelsenkirchen-Zentral:** Hans Georg Boßhammer, Joseph Herden, Johann Kukielynski, Ursula Nigbur, Klaus Porzukowiak, Hubert Stratmann; **Gelsenkirchen-Bismarck-Mitte:** Johannes Ehlert; **Gelsenkirchen-Bismarck-Ost:** Maria Groneberg; **Gelsenkirchen-Heßler:** Heinrich Greifenberg; **Gelsenkirchen-Hüllen:** Therese Wiedemeier; **Gelsenkirchen-Rotthausen:** Hilde Engelen, Gertrud Kerkeling, Margot Pollmann; **Gelsenkirchen/St. Antonius:** Alfred Gerke, Josef Wilms; **Gelsenkirchen-Schalke-Nord:** Waltraud Groß; **Gelsenkirchen-Schalke/St. Jos.:** Karl Kampmann; **Gelsenkirchen-Ückendorf:** Heinz Emmerich, Christian Vokedes; **Gladbeck-Zentral:** Wolfgang Huesmann, Ingeborg Kleine-Gung; **Gladbeck/St. Franziskus:** Hildegard Löcken; **Gladbeck-Süd:** Josef Koopmann; **Hattingen:** Franz Kröger; **Hattingen-Niederwienigern:** Mathilde Kleinhoff, Eduard Ruhrländer; **Horst-Emscher:** Alfons Lucas, Hermann Speckbrok, Maria Thomas; **Lüdenscheid:** Alfons Brieden, Gerhard Grötschel, Günter Malberg, Toni Schmalenbach; **Mülheim-Broich/Speldorf:** Walter Heitmann, Josef Kayser, Werner Klein-Uebbing; **Mülheim/Ruhr-Dümpten:** Ursula Koziorowski; **Mülheim/Ruhr-Saarn:** Margarete Laupert, Edeltraud Schulten; **Mülheim-Zentral-Heimaterde:** Marianne Hoffmann, Jürgen Pöhlmann, Willi Schellenberger, Ilse Schreiner, Christoph Schröter; **Oberhausen-Zentral:** August Lohschelder, Gertrud Schlingmann; **Oberhausen-Alstaden:** Heinz Brockmann, Heinz Weiler; **Oberhausen-Osterf. Klosterhardt:** Josef Klinkhammer, Wilhelm Kock, Bernhard Wuebbels; **Oberhausen-Sterkrade:** Hans Mangelmann, Johann

Mettler, Klaus Schumann, Reiner Sulliga, Heinz Winterscheidt; **Schwelm:** Erhard Beckmann, Hans-Jürgen Hartje, Gerlinde Kuhn, Aloys Jr. Rupprath; **Wattenscheid-Zentral:** Margret Heitkemper, Angelika Kaltwasser, Hildegard Munsch, Gertrud Schönefeld; **Wattenscheid-Eppendorf:** Ferdinand Hüttemann, Maria Kretzer;

Wattenscheid-Höntrop: Hedwig Baar, Evelin Burmester-Bedürftig, Anne-Bärbel Cousen, Alfred Glatter, Grete Schween, Heinrich Stadler, Hans-Peter Strack; **Wengern/St. Liborius:** Egbert Elstner, Hildegard Pahlke; **Werdohl-Eveking:** Walter Deitmerg, Bruno Fernholz, Josef Stamm

Kolping-Treffpunkt beim vivawest-Marathon

Am 18.05.2014 findet im Rahmen des vivawest-Marathons ein Kolping-Sponsorenlauf statt. Hierzu haben wir an anderer Stelle schon eingeladen, sich zu beteiligen. Einige laufbegeisterte Kolpinggeschwister haben sich gemeldet, so dass der Diözesanverband mit drei Staffeln, fünf Halbmarathons und einem Marathon an den Start gehen kann.

Alle diejenigen, die nicht laufen, sondern die Läufer anfeuern wollen, möchten wir zu unserem "Kolping-Event-Point" nach Bottrop einladen. Event-Points sind Orte an der Laufstrecke, die in besonderer Weise die Stimmung für die Läufer anfeuern sollen, und bieten die Gelegenheit auf sich aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit den Kolpingsfamilien aus Bottrop wollen wir die Verpflegungsstation am Parkplatz von Möbel Ostermann Bottrop in einen "Kolping-Event-Point" verwandeln. Von 11.00 bis 16.00 Uhr wird dies der Anlaufpunkt für alle Kolpingbrüder und -schwestern sein.

Ostermann ist über die B 224 auch während des Laufes erreichbar. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Und die eine oder andere Überraschung wird dort auch auf

euch warten. Alle Läufer laden wir zum Austausch über ihre Erfahrungen im Anschluss an ihren Lauf natürlich auch nach Bottrop ein.

Der Sponsorenlauf dient ja neben dem Sportlichen auch dem Sammeln von Spendengeldern. Jeder Kolpingbruder und jede Kolpingschwester und alle weiteren dem Verband Zugeneigten können den Läuferinnen und Läufern ihre Anerkennung erweisen, indem sie selbst zum Sponsor werden oder Sponsoren sammeln. Ein Formular, das euch dabei unterstützen kann, findet ihr auf unserer Homepage oder könnt ihr in der Geschäftsstelle anfordern.

Außerdem möchten wir euch nochmals darauf hinweisen, dass wir uns über jeden und jede freuen, die unsere Läufer mit Applaus unterstützen (entweder an der Strecke oder am „Kolping-Event-point“).

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Ansprechpartner für Lauf-Interessierte: Frank Gößmann, Tel. 0201/5022333
E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Näheres findet ihr auch auf unserer Homepage www.kolping-essen.de

Interkulturelle Frauen-Kompetenzen !!

56 Frauen beschäftigten sich beim diesjährigen Frauentag des Diözesanverbandes mit dem Thema „interkulturelle Kompetenzen“.

Und es gab viel zu erfahren, zu erfühlen, nachzudenken, miteinander zu diskutieren, aber auch zu schmecken, kreativ zu sein, Gottesdienst zu feiern.

Als Einstimmung in das Thema brachten uns Schwester Martina und die Frauen des Erzählcafes aus Duisburg St. Peter die Erlebniswelt ausländischer Frauen in Deutschland nahe.

Die Hauptreferentin, Maria Estevez, verstand es sehr gut, nicht nur Fakten und Grundlagen der Interkulturalität zu vermitteln, sondern deutlich zu machen, dass wir hier als Christen einen Auftrag haben.

Hieraus galt es in den folgenden Kleingruppen in Rollenspielen Situationen erfahrbar zu machen und unsere Reaktionen und Gefühle zu reflektieren.

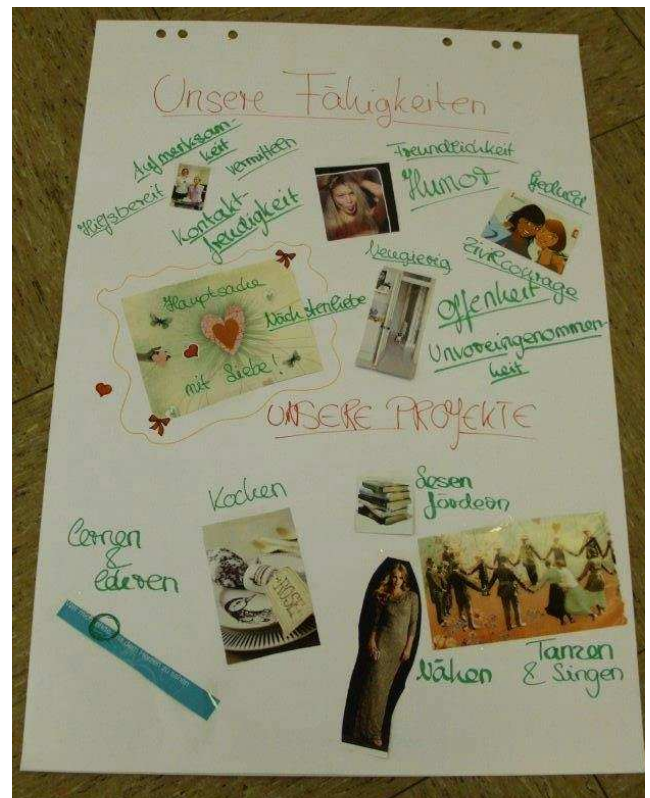
In der letzten Runde sollte kreativ erarbeitet werden, mit welchen Talenten und Fähigkeiten jeder zu einem gelungenen interkulturellen Miteinander beitragen kann.



Kreativität in Kleingruppen gefragt

Auch die Pausen mit ihren Mahlzeiten waren international ausgerichtet, so dass italienische und türkische Küche probiert werden konnte.

Im abschließenden Gottesdienst brachten die Frauen ihre zu lösenden Knoten ins Gebet und nahmen diese Aufgabe noch einmal mit nach Hause.



Talente und Fähigkeiten kreativ gestaltet

Als internationaler Verband ist uns das Thema Interkulturalität quasi ins Stammbuch geschrieben und dieser Tag hat alle Teilnehmerinnen bestärkt sich auf diesem Weg einzubringen. Bei allen Problemen und Vorbehalten hat die Veranstaltung sehr positiv gestimmt.



Gemeinsames Betrachten der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit

Fotos: privat

Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen ...

... und auch nur mühsam wächst eine Stiftung. Aber jeder kleine Beitrag zählt und so dürfen wir stolz vermelden, dass sich doch so einiges tut.

Im letzten Jahr wurde das Vermögen einer aufgelösten Kolpingsfamilie dem Stiftungskapital zugeführt. Das Spendenaufkommen des Kolpingtages und des Ehrenamtstages kamen der Stiftung zu Gute.

Und auch der Aufruf während der Diözesanversammlung doch zu überlegen, ob die Kolpingsfamilien zum Kolping-Gedenktage nicht unsere Stiftung in den Blick nehmen könnten, wurde gehört und trug an der ein oder anderen Stelle Früchte.

Stellvertretend für viele andere möchten wir den Bezirk Mülheim nennen, der im letzten Jahr erstmalig einen gemeinsamen Gedenktage für den Bezirk ausrichtete. So konnten die Mitglieder nicht nur mit besonderen Gästen den Kolpinggedenktage begehen, sondern auch die Kontakte im Bezirk pflegen und ein schönes Sümmchen für unsere Stiftung sammeln.



Messfeier mit Weihbischof em. Grave und den Mülheimer Kolpingpräsidies



Begrüßung der Gäste und Kolping-Mitglieder auf der Festversammlung durch Festredner Hubert Tintelott, vormaliger Sekretär des Internationalen Kolpingwerks

Aus den 10.000 Euro Stiftungskapital wurden so mittlerweile gut 17.000 Euro.

Für den Sommer hat das Kuratorium eine weitere Aktion geplant, um zu zeigen, wie wir auch mit unserer „kleinen“ Stiftung bereits Gutes tun können. Wir werden zeitnah zur Teilnahme einladen.

Bis dahin laden wir jedoch ein sich zu informieren und kreative Ideen zu entwickeln, wie Ihr in Euren Kolpingsfamilien die Stiftung wachsen lassen könnt.

Für das Kuratorium
Klaudia Rudersdorf

 **KOLPING**
STIFTUNG
Diözesanverband Essen

Fotos: privat

Kolping setzt sich ein

Postkartenaktion solidarisch und gerecht



Postkarte d. Aktion „Solidarisch und gerecht“ - Das Rentenmodell d. katholischen Verbände

Viele Kolpinggeschwister aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligten sich an der Postkartenaktion für das Rentenmodell der katholischen Verbände. Die Ziele des Rentenmodells sind die soziale Sicherheit im Alter und die Stärkung des solidarischen Ausgleichs in der Gesellschaft. Als Antwort auf diese Aktion erreichte uns ein Brief von Dr. Matthias Heider, Mitglied des Deutschen Bundestages, der aus dem Wahlkreis Lüdenscheid kommt.

Hier Auszüge aus dem Wortlaut:

„...haben Sie herzlichen Dank für die Zusendung der Postkarten „Solidarisch und gerecht“ der katholischen Verbände zur Zukunft der Rentenversorgung. Über 500 Karten sind in meinem Berliner Büro und meinen Wahlkreisbüros eingegangen. Die große Zahl der Einsendungen ist ein positives Zeichen für die Vitalität der katholischen Sozialverbände, die sich hier einem für die Zukunft unserer Gesellschaft höchst wichtigem Thema zuwenden.“

Kolpingwerk Deutschland

Kolping Bikertreffen 2014

Vom 20. - 22. Juni findet das diesjährige Kolping Bikertreffen statt. Ausrichter ist in diesem Jahr die Koltplingsfamilie Warendorf. Das Programm umfasst, neben dem gemütlichen Beisammensein mit Kolpinggeschwistern aus ganz Deutschland, am Samstag eine Ausfahrt durchs Münsterland und natürlich die gemeinsame Feier des

Gottesdienstes. Nähere Informationen zum Programm gibt es auf der Internetseite: www.kolping-bikertreffen.de und bei Peter Schürmann, Tel.: 02581 / 1697.

Für die nächsten Jahre ist das Treffen auch schon gesichert, 2015 findet es in Weinheim, und 2016 in Salzbergen statt.

An jedem Tag Kinder aktiv schützen

Schulung zum Thema Kindeswohl(gefährdung) in Gelsenkirchen Buer-Resse

Am 01.02.2014 führte die Kolpingjugend DV Essen in Kooperation mit der Kolpingjugend Buer-Resse eine Schulung zum Thema Kindeswohl(gefährdung) im Nikolaus-Groß-Forum in Gelsenkirchen durch.

Angemeldet waren für die Schulung 18 (angehende) Leiter/innen der Kolpingjugend Buer-Resse und der Gemeinde. Zu dem haben zwei Mitglieder der Kolpingjugend Duisburg-Zentral den Weg nach Gelsenkirchen auf sich genommen.

In entspannter Atmosphäre vermittelten die Jugendbildungsreferenten der Kolping-

jugend DV Essen alles Wissenswerte rund um das Thema Kindeswohl(gefährdung). Die Teilnehmer/innen hatten viele Fragen aus ihrer Praxis, worauf sie Antworten und nützliche Tipps bekamen.

Viele Vorurteile und Befürchtungen konnten aus der Welt geschafft und Handlungssicherheit in diesem sensiblen Thema vermittelt werden.

Kolpinggeschwister, die sich für Schulungen und weitere Informationen interessieren, können sich bei den Ansprechpartnern in der Geschäftsstelle melden.

Patrizia Chudalla, Tel. 0201/5022344, E-Mail: p.chudalla@kolping-dv-essen.de

Jörg Häger, Tel. 0201/5022343, E-Mail: j.haeger@kolping-dv-essen.de

Termine 2014

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
07.05.14	noch offen	Polnischer Abend (Einladungsflyer werden verschickt)	noch offen
17.05.14	10:00	Dialogtag „Quo Vadis“	Duisburg
18.05.14	11:00-16:00	VivaWest-Marathon mit Sponsorenlauf Kolping-Treffpunkt bei Ostermann in Bottrop	Bottrop
20.05.14	18:00	außerordentliche Diözesanversammlung anschließend Vorsitzendenkonferenz	KBBW Essen
22.05.14	noch offen	Ehrentag 50jährige Mitgliedschaft	KBBW Essen
03.06.14	19:30	Brasilianischer Abend Anmeldungen gerne an die Geschäftsstelle	Altstadtbuchhandlung in Essen
05.-08.06.14		Treffen mit polnischem Nationalvorstand im Rahmen des Abschlusswochenendes der Renovabisaktion in unserem Bistum	Essen
27.09.14	09:00	Diözesanhauptausschuss	KBBW Essen
15.11.14	14:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen

Kolpingsfamilie Bochum-Linden

Fahrt nach Kerpen

Eine Gruppe der Kolpingsfamilie Linden besuchte aus Anlass des 200. Geburtstages von Adolph Kolping seinen Geburtsort Kerpen. Kolping war einer der bedeutendsten katholischen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts und Gründer des internationalen Kolpingwerkes. 1991 wurde er von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen. Sein Vorbild und seine Ideen prägen bis heute den in mehr als 60 Ländern wirkenden katholischen Sozialverband. Nach einer Messe in der St. Martinus-Kirche führte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Kerpen durch die Kirche mit dem Taufstein, an dem Kolping getauft wurde und durch die Kolping-Kapelle. Auf dem Programm standen weiter eine Besichtigung des Kolping-Museums an der Stelle, wo sein Geburtshaus gestanden hat.

Das Museum zeigt sein Lebenswerk und

die Geschichte des Verbandes bis in die Gegenwart. Es folgte eine Führung durch die umfangreiche Ausstellung "Kolping kommt aus Kerpen" im Haus für Kunst und Geschichte der Kolpingstadt Kerpen, die aus Anlass des Kolpingjahres erstellt wurde.



Die Kolpingsfamilie Bochum-Linden in Kerpen
Foto: Kolpingsfamilie

Kolpingsfamilie Bochum-Riemke

Karneval in Riemke

Am Samstag feierte die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke „KoFaRi“ Karneval.



Kolpingchor unter Leitung von A. H. Köster

150 Gäste feierten begeistert mit. Gestaltet wurde der Abend von vielen Aktiven aus den eigenen Reihen, unterstützt von Mitgliedern der Ehrengarde, der Jugend und dem JERICHO(-Chor) der Gemeinde. Für die Stimmungsmusik sorgte wieder „MiBu“



mit seiner rollenden DISCO bis in die frühen Morgenstunden.

Besonders schön geschminkte Gäste

Auszüge aus einem Interview mit drei Kolpingbrüdern aus Riemke

Monika Prigge-Lücke (MPL) aus der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke hat Josef Becker (JB), Franz-Karl Bruns (FKB) und Hans Westerhoff (HW) zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft befragt. Nachstehend einige Auszüge aus dem Interview.

MPL: Ihr seid alle drei bereits mit 18 Jahren bei einer Kolpingsfamilie eingetreten. Wie seid Ihr zu Kolping gekommen und was hat Euch dazu bewegt?

HW: Nach meiner Gesellenprüfung hat mich mein damaliger Nachbar angesprochen und mich zur Kolpingsfamilie genommen. Als Mitglied bin ich dann der Theatergruppe sowie dem Kolping-Chor beigetreten, auch als Hauskassierer war ich tätig. Ich fühlte mich in der Kolpingsfamilie gut aufgehoben und war auch viele Jahre Mitglied im Vorstand.

MPL: Was bedeutet Euch unsere Riemker Kolpingsfamilie – damals – und heute.



Franz-Karl Bruns: Damals wie heute beeindruckt mich die soziale Einstellung und die Zuwendungen für einen guten Zweck. JB: Damals: Ausstrahlung der Gesellen in der Kolpingsfamilie, Aktivitäten die angeboten wurden und der Lebensweg von Adolph Kolping. Heute: freundschaftliche Bindungen; mir als behindertem Menschen die Möglichkeit zu geben alles mitzumachen, u.a. konnte ich mit nach Israel fahren und noch viele andere Fahrten. Die Kolpingbrüder haben damals wie heute meinen Rollstuhl geschoben, DANKE. Auch das Singen im Kolping-Chor bereichert mein Leben. Außerdem finde ich die Unterstützung des internationalen Kolpingwerkes gut.

FKB: Damals wie heute beeindruckt mich die soziale Einstellung und die Zuwendungen für einen guten Zweck. JB: Damals: Ausstrahlung der Gesellen in der Kolpingsfamilie, Aktivitäten die angeboten wurden und der Lebensweg von Adolph Kolping. Heute: freundschaftliche Bindungen; mir als behindertem Menschen die Möglichkeit zu geben alles mitzumachen, u.a. konnte ich mit nach Israel fahren und noch viele andere Fahrten. Die Kolpingbrüder haben damals wie heute meinen Rollstuhl geschoben, DANKE. Auch das Singen im Kolping-Chor bereichert mein Leben. Außerdem finde ich die Unterstützung des internationalen Kolpingwerkes gut.

MPL: Was gefällt Euch an Eurer Kolpingsfamilie Bochum-Riemke – und was fehlt Euch?

HW: Mir gefallen die Tages-Ausflüge,



Wochen-Reisen und die guten Vorträge. Was mir fehlt: dass bei unseren Zusammentreffen nicht mehr gesungen wird, weder die Kolpingslieder noch die alten „Fahrtenlieder“ wie früher. Das lockert die Treffen auf und macht viel Freude. Wo sind die Liederhefte geblieben?

JB: mir gefallen der gute Zusammenhalt und die sehr gute Vorstandsarbeit. Fehlen: jetzt nichts mehr: der Aufzug ist installiert und fährt wieder (und J.B. lacht)

MPL: Was meint Ihr, wie können wir es schaffen junge Leute für unsere doch sehr überalterte Kolpingsfamilie zu interessieren?

FKB: Meine Meinung: Kolping hat ja etwas mit Kirche zu tun und unsere „Kinder“ sind nicht mehr so kirchentreu und somit interessenlos Kolpingsfamilien gegenüber.

JB: Mein sehr jung verstorbener Sohn war Mitglied der Kolpingsfamilie. Eine meiner Töchter, ein Schwiegersohn und eins von den sechs Enkelkindern sind aktive Mitglieder einer Kolpingsfamilie und musizieren dort. Es ist



Josef Becker wohl eine Ausnahme und sehr schwer, die Jugend heute für Kolping zu motivieren.

*MPL: DANKE EUCH DREIEN
Für die Kolpingsfamilie Monika Prigge-Lücke*

(Fotos: Kolpingsfamilie, Text durch die Redaktion gekürzt)

Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte

Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte feierte ihre Jubilare und ihren Verbandsgründer Adolph Kolping

Am 08. Dezember 1813 wurde Adolph Kolping in Kerpen bei Köln geboren. Sein runder Geburtstag war für die KF Bottrop-Mitte Anlass am 08.12.2013 vor Ort zu feiern.

Nach einer gemeinsamen Messfeier in der Propsteikirche St. Cyriakus trafen sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie im Pfarrsaal, um den 200. Geburtstag ihres Gründungsvaters in einer ganz besonderen Weise zu würdigen. Margit Jung, Sprecherin des Leistungsteams der KF Bottrop-Mitte und Rudolf Enkhaus, Vorstandsmitglied des Kolpingwerkes Diözesanverband Essen, begrüßten die Mitglieder und sprachen besonders den Jubilaren Dank und Anerkennung für die jahrelange Treue aus.

Für ihre Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk wurden geehrt:

- für 65jährige Mitgliedschaft: Bernhard Bielitzka, Gerhard Hofjan und Hubert Haseke
- für 60jährige Mitgliedschaft: Alfred Wileczelek, Karl-Heinz Schäfer, Franz Josef Schafeld und Wilhelm Hölscher
- für 40jährige Mitgliedschaft: Alwine Kleine-Wilde
- für 25jährige Mitgliedschaft: Johannes Thelen

Rudolf Enkhaus und Margit Jung werteten die große Resonanz auf die Einladung zur Teilnahme an der Geburtstagsfeier als deutliches Zeichen der Verbundenheit zu Adolph Kolping.

Der Gedanke Adolph Kolpings begleitete auch diese Veranstaltung. Dem Gefängnisseelsorger der JVA Gelsenkirchen, Martin Schmitz, wurden 14 Weihnachtstüten für Insassen übergeben, die niemand mehr

haben, der sich um sie kümmert. Eine gemeinsam durchgeführte Hutsammlung zugunsten der Bottroper Suppenküche Kolüsch erbrachte einen Betrag von 255 €. Alle Beteiligten freuten sich, durch diese Geste etwas Weihnacht in die Herzen der Gefangenen und Notleidenden gebracht zu haben.

Die Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte beteiligt sich ebenfalls an der Aktion für das solidarische Rentenmodell der katholischen Verbände. Sie fordert die neu gewählten Abgeordneten dazu auf, sich für eine Rentenreform einzusetzen, die Altersarmut verhindert und möglichst schon Eingang in einen neuen Koalitionsvertrag findet. Die gesammelten und unterschriebenen Aktionspostkarten werden an die Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeordneten Michael Gerdes und Sven Volmering weitergeleitet.

Soziale Gerechtigkeit und benachteiligte Menschen, da würde Adolph Kolping wohl heute auch ansetzen wollen.

Thomas Wurm



Die geehrten Jubilare der KF Bottrop-Mitte
Foto: Thomas Wurm

Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte unterstützt mit ihrer Weihnachtsspende die Suppenküche Kolüsch

Bis zu 100 Menschen in Not kommen täglich regelmäßig zum Mittagessen in die Bottroper Suppenküche Kolüsch. Dafür gab es jetzt Unterstützung: Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte spendeten € 255,00 für das „Bottroper Restaurant der Herzen“ anlässlich des 200. Geburts-

tags ihres Gründervaters Adolph Kolping. Christlicher Glaube verbunden mit sozialem Engagement sowie vor allem Dienst der Nächstenliebe hat in der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte eine lange Tradition.

Thomas Wurm



Über die Spende freuten sich das Kolüsch-Team und von der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte (v.l.) die Kolpingbrüder Reiner Kölle, Bernhard Karafiol, Theodor Konieczny sowie Karl-Heinz Kleine Wilde.

Foto: Thomas Wurm

Kolpingsfamilie Essen-Karnap

Kolpingsfamilie Essen-Karnap unterstützt seit Jahren die „Elterninitiative Krebskranker Kinder e.V.“ Essen

2013 feierte die Kolpingsfamilie Essen-Karnap ihren 110jährigen Geburtstag.

Das war Anlass genug, im September 2013 der „Elterninitiative Krebskranker Kinder e.V.“ mit einer runden Summe wieder einmal finanziell Unterstützung zu geben.

Im Rahmen des 30jährigen Jubiläums der Elterninitiative überreichte die Kolpingsfamilie Essen-Karnap, vertreten durch den Kassierer Stephan Tönnes und den 1. Vorsitzenden Michael Kresimon, dem Vorsitzenden der Elterninitiative Herr

Henning einen „Showcheck“ über € 1.400,00.



Foto: zur Verfügung gestellt von Elterninitiative Krebskranker Kinder e.V.

Kolpingsfamilie Essen-Horst

Wallfahrten zum Grab Adolph Kolpings in Köln – eine unendliche Geschichte.

Seit genau 50 Jahren findet in jedem Jahr eine Wallfahrt der Horster Kolpingbrüder zum Grab Adolph Kolpings in der Minoritenkirche in Köln statt. Ja, richtig gelesen, nur der **Kolpingbrüder!**

Sie war im Laufe der Jahrzehnte zur einzig verbliebenden Männerdomäne geworden, die berühmte Wallfahrt.

Die Jahre kontinuierlichen Wachstums der Horster Kolpingsfamilie haben seit den 60er und 70er Jahren natürlich auch viele Frauen zu uns geführt, die immer mehr, aktiver und konstruktiver am Leben unserer KF teilnahmen und dieses auch prägten. Unzählige Aktionen innerhalb und außerhalb unserer (Pfarr-)Gemeinde und die wöchentlichen Versammlungen haben natürlich zur vollständigen Integration der Frauen geführt. Wir sind inzwischen seit Jahrzehnten eine richtige (Kolpings) **Familie!**

Dennoch, die Männer wollten – „als letzte Bastion“ – ihre Wallfahrtstradition weiter fortführen. Natürlich, was hatten wir in den vergangenen 50 Jahren alles in Köln erlebt; mit allen Generalpräses und unseren eigenen Präses in der Minoritenkirche



Hl. Messe mit Generalpräses Axel Werner und Ehrenpräses Ulrich Tomaszewski am Grab Adolph Kolpings

die hl. Messe gefeiert, sowie zahlreiche Besichtigungen und Führungen der Kolping-Zentrale und der Minoritenkirche durchgeführt. Im Laufe der Jahrzehnte haben wir alle Kölner Basiliken intensiv erforscht, Das Hochwasser erlebt und Museen und Ausstellungen wie z.B. „**Ornamenta ecclesiae**“ besucht.

Auch „**Früh am Dom**“, der Neumarkt und die Rheinterrassen waren stets Objekte des Aufenthaltes in Köln. Ein Gruß an **Tünnes und Schäl, Willi Ostermann** und **Willi Millowitsch** gehörten zum Standardprogramm. Der Besuch in Köln war und ist ein wichtiger Bestandteil unseres Verbandslebens.



Rendezvous der Horster Kolpingbrüder mit Willy Millowitsch

Jetzt hat die Kolpingsfamilie Horst noch eins draufgesetzt: neben der so genannten „Männerwallfahrt“ hat der seit 2010 stark verjüngte Vorstand eine **Familienwallfahrt** nach Köln angeboten, die in den drei Jahren ihres Bestehens jeweils ganze Busse voller Teilnehmer gefüllt hat. Auch Nichtmitglieder unserer KF nahmen das Angebot unserer Wallfahrten gerne an und es ist abzusehen, dass diese auch in Zukunft ein

fester Teil im Aktionsprogramm der Horster Kolpingsfamilie sein wird.

Die Männerwallfahrt bleibt trotzdem! Das zeugt natürlich von einem aktiven und toleranten Miteinander der verschiedenen Generationen und Interessen.

Die **Familienwallfahrt** mit und ohne Präses wird uns daher auch in Zukunft nicht nur nach Köln, sondern auch zu an-

deren interessanten Zielen in unserer schönen Umgebung führen. In diesem Jahr geht es nach Paderborn.

Man muss es nur machen!!!
Das Interesse besteht!

Klaus Hermsen



Familienwallfahrt der Kolpingsfamilie Essen-Horst nach Köln

Foto: Klaus Hermsen

Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern

Besuch des Franz Sales Haus in Essen

Im Essener Franz Sales Haus stehen seit 1884 Menschen mit psychischen, geistigen und mehrfach Behinderungen im Mittelpunkt. Die Kolpingsfamilie Niederwenigern informierte sich vor Ort über diese Einrichtung. Die Assistentin der Geschäftsführung, Frau Britta Schiwy, begrüßte die Gäste mit einer kurzen Einführung und einem Dokumentarfilm über das Franz Sales Haus. Es ist eine katholische Einrich-

tung für geistig behinderte Menschen und besteht seit 130 Jahren. 2.000 Menschen werden von 1.000 Mitarbeitern und vielen ehrenamtlichen Helfern betreut. Frau Schiwy führte aus, dass durch die 130 jährige Erfahrung und Offenheit für Innovationen das Franz Sales Haus zu einer der bedeutendsten Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Nordrhein-Westfalen geworden ist.



Die Kolpingsfamilie Hattingen-Niederwenigern besucht das Franz-Sales-Haus in Essen.

Nach dieser Einführung machten wir einen Rundgang über das Gelände und besichtigten auch die verschiedenen Werkstätten.

Die Menschen werden anhand ihrer Möglichkeiten im täglichen Leben unterstützt und integriert. Um den Menschen ein größtmögliches Maß an eigenständiger Lebensführung zu vermitteln, werden rund 550 Wohnplätze angeboten. Neben den stationären Angeboten wird auch ambulante Betreuung angeboten, bei der die Mitarbeiter nur noch dort unterstützen, wo in den eigenen vier Wänden Hilfe notwendig ist.

Rund 110 Schüler mit geistiger Behinderung besuchen die Franz Sales Förderschule. Der Unterricht umfasst lebenspraktisches Training und Projektarbeiten. Die Berufspraxisstufe bereitet ältere Schüler auf den Übergang in die Arbeitswelt vor.

In mehr als 20 verschiedenen Arbeitsfeldern sind die Beschäftigten der Franz Sales Werkstätten aktiv. An sechs Standorten stehen den Menschen mit Behinderung anerkannte Werkstätten zur Verfügung. So findet sich in fast jedem Fall ein Arbeitsplatz, der den persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten entspricht. Sei es drinnen in der hygienisch sauberen Wäscherei, auf

dem Acker des Klosterberghofs oder bei den betreuten Arbeitsplätzen in externen Unternehmen, so genannten Außenarbeitsplätzen.

Lernen ist die Grundvoraussetzung im Leben zurecht zu kommen und sinnvoll agieren zu können. Im Franz Sales Haus lernen Menschen mit und ohne Behinderung voneinander und miteinander. So unterschiedlich die Lerninhalte auch sein mögen, der Effekt ist überall gleich: Durch Bildung entfaltet sich die individuelle Persönlichkeit des Menschen

In 15 unterschiedlichen Sportarten sind im Sportverein DJK Franz Sales Haus über 2.000 Mitglieder mit und ohne Behinderungen aktiv.

Beeindruckend war für die Gäste die Besichtigung der Bäckerei, der Wäscherei und der Schneiderei.

Im Anschluss besichtigten wir noch das Stadt- und Tagungshotel "Franz", das im Mai 2012 eröffnet wurde. Das komfortable barrierefreie 4 Sterne Hotel liegt im Herzen des Ruhrgebiets.

Die Kolpingsfamilie Niederwenigern bedankte sich bei Frau Britta Schiwy für die beeindruckende und sehr informative Besichtigung des Franz Sales Hauses.

Text und Foto: Wilfried Flügge

Planungskonferenzen im Mai 2014

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	noch offen	
Bottrop	siehe Buer-Gladbeck	Buer-Beckhausen
Buer-Gladbeck	14.05.2014, 19:00 Uhr	Buer-Beckhausen
Duisburg-Nord	05.05.2014, 18:00 Uhr	Duisburg-Meiderich, Pfarrzentrum
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr		-
Essen-Borbeck	noch offen	
Essen-Mitte	noch offen	
Essen-Nord	14.05.2014, 19:00 Uhr	Essen-Karnap
Essen-Süd	09.05.2014, 19:00 Uhr	Essen-Rellinghausen
Gelsenkirchen	15.05.2014, 18:00 Uhr	GE-Zentral
Lenne	14.05.2014, 19:00 Uhr	Altena
Mülheim/Ruhr	noch offen	
Oberhausen	noch offen	
Wattenscheid	07.05.2014, 18:30	Wattenscheid-Westenfeld

Markus Lorenz ist neuer Mitarbeiter in Straffälligenhilfe und QM



Markus Lorenz

Foto: privat

Mein Name ist Markus Lorenz und ich komme aus Oer-Erkenschwick, das wegen seiner schönen Naherholungsmöglichkeiten am Rande der Haard ein sehr beliebter Wohnort ist.

Seit dem 15.01.2014 bin ich in der Nachsorgestelle Essen mit 26 Std. und seit dem 15.02.2014 zusätzlich als QMB mit 13 Std. für das Kolping-Bildungswerk-DV Essen tätig.

Ich bin Technischer Betriebswirt mit einer Zusatzausbildung als Qualitätsmanagementbeauftragter und Qualitätsmanager und verfüge über zehn Jahre Berufserfahrung im Vertrieb. Seit 2007 arbeite ich als Job-Coach und Arbeitsvermittler mit eigenverantwortlichen Maßnahmen für verschiedene Bildungsträger im Ruhrgebiet.

Das Arbeiten mit Menschen macht mir großen Spaß und daher freue ich mich, dass ich den Weg gemeinsam mit dem Kolping-Bildungswerk gehen darf.

Angebote zur Qualifizierung ehrenamtlicher Arbeit

Am 24.5.2014 findet von 9:30 bis 13:00 Uhr ein Seminar statt zum Thema „Kommunikation ist alles! Erfolgreiche Kommunikation und Vernetzung in der Kolpingsfamilie“ mit der Referentin Katja Jousen vom Kolpingwerk Köln.

Am 28.6.2014 wird eine ganztägige Schulung zum Thema Kindeswohlgefährdung angeboten mit den Jugendreferenten Patrizia Chudalla und Jörg Häger.

Beide Seminare finden statt im Haus Waterfohr in Essen-Frillendorf.

Informationen gibt es in der Geschäftsstelle bei Ulrike Kumpmann-Landers, Tel.: 0201/5022335,

Kolping-Berufsbildungswerk Essen (KBBW)

Stabwechsel im Kolping-Berufsbildungswerk Essen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am Freitag, 28.02.2014 der Stabwechsel in der Gesamtleitung des Kolping-Berufsbildungswerks Essen vollzogen.

Nach über 20-jähriger Gesamtleitertätigkeit durch Herrn Franz-Josef Haska ist die Verantwortung nun in die jüngeren Hände von Herrn Andreas Konze (Diplom Ökonom) gelegt worden.



Andreas Konze (li.) und Franz-Josef Haska beim „Stabwechsel Gesamtleitung“

Während der Feierstunde hob Bürgermeister Franz-Josef Britz die Wichtigkeit der Einrichtung für das Stadtgebiet hervor

und stellte dabei die Qualifikation, Integration und Teilhabe für die jungen Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt – all das würde im Kolping-Berufsbildungswerk Essen in hervorragender Weise gearbeitet und gelebt.

Herr Georg Kruse, Bundesvorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke, hob in seiner Rede den hohen volkswirtschaftlichen Effekt der Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderung durch Berufsbildungswerke hervor. Durch die jeweilig individuelle und interdisziplinäre Förderung des jungen Menschen bekäme dieser, zum Teil zum ersten Mal in seinem Leben, eine echte Chance durch den erfolgreichen Abschluss in einem der 22 Ausbildungsberufe des Kolping-Berufsbildungswerks Essen in die Arbeitswelt und Gesellschaft integriert zu werden. Bereits nach 10 Jahren der Berufstätigkeit hätten sich die „Investitionen“ für die Gesellschaft „amortisiert“.

Als eine tragende Säule bei der beruflichen Rehabilitation junger Menschen mit Behinderung und der anschließenden

Integration in den ersten Arbeitsmarkt bezeichnete Herr Martin Lieneke von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, das Kolping-Berufsbildungswerk Essen. Hier müsste die gute Arbeit abgesichert und das Haus durch konstruktive Zusammenarbeit zukunftssicher gemacht werden.

Das Kolping-Berufsbildungswerk Essen hätte die Idee Adolph Kolpings in idealer Weise umgesetzt und weiter entwickelt. Es unterstreiche auch mit seinem individuellen Förderansatz die christliche Komponente und das „Arbeiten am und mit dem Menschen“, so Ulrich Vollmer, Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland voller Stolz.

Tobias Kliem, Vorsitzender der Teilnehmervertretung, bedankte sich für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit bei dem scheidenden Gesamtleiter Herrn Haska und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dieses auch mit dem neuen Gesamtleiter Herrn Konze in Zukunft fortführen zu können.

In seinem Schlusseggen schloss Weihbischof Franz Vorrath, neben den Segens-

wünschen an den scheidenden und den neuen Gesamtleiter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ein und hob das segensreiche Wirken des Kolping-Berufsbildungswerks Essen für junge Menschen mit Behinderung im Bistum Essen hervor.

Ein symbolischer „Stabwechsel“ von Herrn Franz-Josef Haska an Herrn Andreas Konze beendete die kleine Feierstunde und führte in den geselligen Teil über. Beim Genuss typischer Ruhrgebietspezialitäten konnte dann noch ganz individuelle Abschied oder aber auch Gratulationswünsche entgegen genommen werden.



Andreas Konze und Franz-Josef Haska mit Mitgliedern der Teilnehmervertretung

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 02/2014: 01.06.2014

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: presse@kolping-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Dorothea Dautzenberg, Tel: 0201 / 50 22 3-0,
E-Mail: info@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Sommerausgabe (2-2014) wird Ende Juni 2014 veröffentlicht